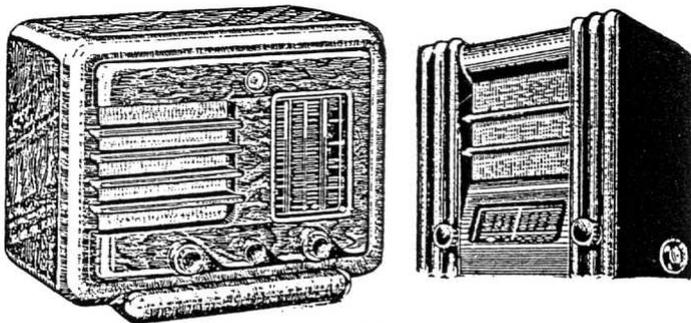


Museums Bote

Des Ersten Österreichischen Funk- und Radiomuseums
Nr. 1 April 1989

EUMIG 10, Buchengasse 11-13

In der Absicht, vor dem Gebäude zu stehen, in dem so zahlreiche EUMIG-Radioapparate produziert wurden, machte ich mich auf den Weg Richtung Buchengasse. Prinzipiell habe ich vor, alle historischen Stätten der Wiener-Radioindustrie aufzusuchen. Ich wußte, daß das Objekt 1936 gekauft wurde und bis 1974 von der Firma EUMIG genutzt wurde. Viele schöne Radioapparate wurden an diesem Platz produziert.



Während meines Spazierganges in Richtung Buchengasse, kamen mir Zweifel, ob dieses Objekt überhaupt noch existiert. Ich wußte, daß es 1945 durch Bombentreffer beschädigt wurde, ich wußte aber auch, daß es wieder hergestellt wurde und so manches EUMIG-Prospekt mit seiner Silhouette zierte. Ich kannte diese Abbildungen und wußte, daß ich das Gebäude schon von weiten erkennen werde.

Ich näherte mich dem Bereich, in welchem ich die Fabrik vermutete. Es war kein Gebäude zu erkennen, welches sich sofort als EUMIG-Fabrik aufdrängte. Die Hausnummern mußten daher aushelfen. Und nun stand ich vor dem Gebäudekomplex Nr. 11-15, enttäuscht, das Gebäude nicht gleich erkannt zu haben.

Ich begann mit einer kleinen Analyse: Das Gebäude umfaßte einen kompletten Häuserblock. Die Ecke Buchengasse - Schrankenberggasse war alte Bausubstanz, der Rest war moderner Betonbau. Man hatte also um- bzw. dazugebaut. Nun gut, wenigstens ein Teil ist noch erhalten.



EUMIG Buchengasse 1950

Das gesamte Gebäude trug keinerlei Aufschrift, die neuen Besitzer blieben mir also unbekannt. Nun konzentrierte sich meine Beobachtung auf den Altbau. Die Fassade war neu gestrichen. Jetzt erkannte ich anhand der Fensteranordnung eine Ähnlichkeit zu alten Abbildungen. Die Ziermauer auf dem Dach, welche einmal den EUMIG-Schriftzug trug fehlt, wurde wahrscheinlich im Zuge der Renovierung abgerissen.

PANRADIO

Als nächsten Ort stellte ich mir eine schwierige Aufgabe. Ich wollte die Fabrik von PANRADIO finden. PANRADIO war eine Radiofirma, welche zwischen 1932 und 1935 produzierte und danach von der Bildfläche verschwand. Rund ein Dutzend Geräte wurden in diesen vier Jahren gebaut. Eines davon ist übrigens im Radiomuseum zu besichtigen - der PANRADIO Universal 2.

Ich wußte, daß die PANRADIO-Fabrik, wie die EUMIG-Fabrik ebenfalls in Favoriten zu Hause war. Nur war mir die genaue Adresse nicht bekannt, Ich erinnerte mich daher, in einer Radiozeitung eine Abbildung des Gebäudes gesehen zu haben, also beschloß ich diese Abbildung auszugraben und mir ein paar Merkmale einzuprägen und nötigenfalls den Bezirk in Planquadrate einzuteilen und jedes Gebäude zu visitieren.

Ich fand die Abbildung in einem Heft der RADIO-WELT von 1934 wieder und kam nicht schlecht ins Staunen. Was ich da sah, war das eben beschriebene EUMIG Gebäude in der Buchengasse, nur trug die Ziermauer nun den Schriftzug PANRADIO.

Nun war ich etwas sprachlos. Aber es paßte alles. 1934 wurde das Gebäude gebaut, es war zu der Zeit die modernste Radio-produktionsstätte mit einem supermodernen Prüffeld. 1935 dürfte die Investition die Firma PANRADIO in den Ruin getrieben haben (?!) und EUMIG kaufte die Fabrik um 131.000 Schilling.

Nun wußte ich also wo sich die PANRADIO-Fabrik befand und wie sie endete. Jetzt war noch die Frage offen wann, wie und wo sie begonnen hatte.

Ich begann in den diversen Radiozeitungen die Jahre 1932 bis 1935 nach Anzeigen von PANRADIO zu durchforsten. Und ich wurde fündig. Da tauchte zum Beispiel der Name des Geschäftsführers auf:

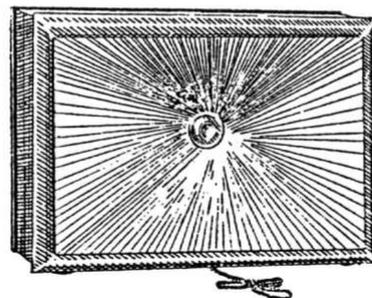
"D.V. BEHAR"

Und der war mir kein Unbekannter; gab es doch das Radiolaboratorium BEHAR, welches unter der Marke MUSICAPHON firmierte. Also eine weitere Überraschung. PANRADIO ist ident mit MUSICAPHON, und auch hier paßten wieder die Zusammenhänge. Das erste Musicaphon-Gerät wurde 1928 auf den Markt gebracht und zum letzten Mal taucht die Marke in der Saison 1931/32 auf und wurde danach von der Marke PANRADIO abgelöst.

MUSICAPHON

1928 hatte das Radiolaboratorium D.V. BEHAR seinen Sitz in Wien III, Sebastianplatz 2. Auf der Wiener Herbstmesse präsentierte sich die Firma erstmals unter der Marke MUSICAPHON. Gezeigt wurden mehrere Lautsprecher und ein Überlagerungsempfänger.

MUSICAPHON-Lautsprecher Type „STANDARD“



Rückseite

Der 5-Röhren Super wurde als tragbarer Kofferempfänger mit eingebauten Batterien, Lautsprecher und Rahmenantenne, sowie in Edelholzkassette angeboten.

1929 gab es den 5-Röhren-Empfänger unter der Bezeichnung TRE5 als Kofferempfänger und unter dem Namen Super-Baby einen kompakten Apparat in Kassettenform. Weiters den tragbaren Ortsempfänger TRE3 und den 6-Röhren-Empfänger Standard.

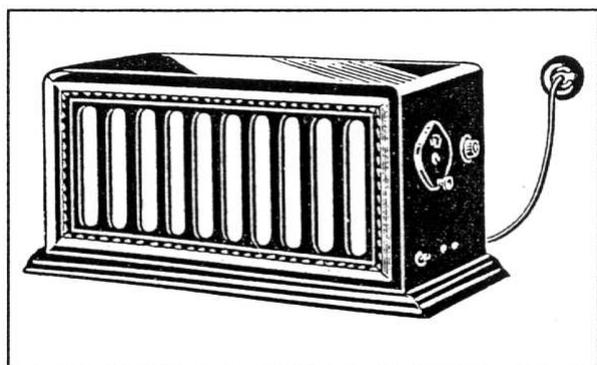


1930 übersiedelte das Radiolaboratorium BEHAR nach Wien VII, Hermannsgasse 29.

Dem allgemeinen Trend rechnungstragend, waren die neuen Empfänger von MUSICAPHON für den Anschluß an das Lichtnetz geeignet.

Folgende Typen gab es:

Type	Röhren	Stromart	Lsp
GN2 . . .	2 . .	Gleichstr. .	-
WN2 . . .	2 . .	Wechselstr..	-
GP2 . . .	2 . .	Gleichstr. .	J
WP2 . . .	2 . .	Wechselstr..	J
GN3 . . .	3 . .	Gleichstr. .	J
WP3 . . .	3 . .	Wechselstr..	J
GN6 . . .	6 . .	Gleichstr. .	-
WN6 . . .	6 . .	Wechselstr..	-
1931. . .	4-poliges	System	



Musicaphon WN3

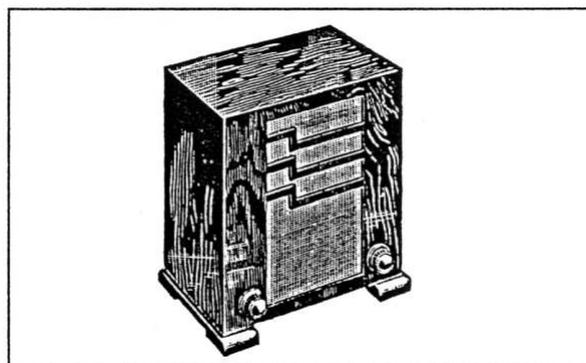
Im Herbst 1931 erzeugte die Firma BEHAR einen 3-Röhren-Hochfrequenz-Schirmgitter-Fernempfänger (Wellenbereich 200-2000m) unter dem Namen SPHINX, in nachstehenden Ausführungen:

- GS3 für Gleichstrom
- WS3 für Wechselstrom
- GP3 (GS3) komb. mit 4-pol.Lsp
- WP3 (WS3) komb. mit 4-pol.Lsp
- GD3 (GS3) komb. mit dyn.Lsp
- WD3 (WS3) komb. mit dyn.Lsp

1932 erfolgte dann die Umbenennung des Radiolaboratoriums G.B. BEHAR in die PANRADIO Apparate-Vertriebsges.m.b.H. Zu Saisonbeginn wurde dann ein 5-Röhren-Schirmgitter-Empfänger für Gleich- bzw. Wechselstrom mit der Bezeichnung PANRADIO Paneuropa 5 erzeugt.

1933 wurden Binodenempfänger mit elektrodynamischen Lsp. gebaut:

- PANRADIO Universal 1 -Geradeaus
- PANRADIO Universal 2 -Geradeaus
- PANRADIO Super 3
- PANRADIO Super 6 (wahlweise in Edelholz- oder Bakelitkassette)



PANRADIO Universal 1

1934 wird die neue Radiofabrik in Wien X, Buchengasse 11-13 bezogen.

Zur Herbstmesse bringt man einem Apparat mit der Bezeichnung PANRADIO Präsident auf den Markt, wobei die Type 042 das Wechselstrom- und die Type 043 das Allstromgerät kennzeichnet.

Unter der Bezeichnung PANRADIO 025 wird weiters ein Rückkopplungsgerät und als PANRADIO 036 ein Empfänger für Batteriebetrieb produziert.



PANRADIO Präsident

1935 wird der letzte Apparat gebaut. Es ist dies der PANRADIO Kanzler, ein 3-Röhren-Oktodenreflex-Super (3 Wellenbereiche).

Ob es politische oder rein kaufmännische Gründe waren, die die Firma PANRADIO von der Bildfläche verschwinden ließen ist ungewiß. Feststeht, daß die neue Radiofabrik in der Buchengasse an EUMIG verkauft wurde. Inwieweit Mitarbeiter von PANRADIO bei EUMIG beschäftigt wurden und inwieweit damit eine geistige Fusion von PANRADIO und EUMIG stattfand ist unbekannt.

Weitere Informationen seitens der Leserschaft wären sehr wünschenswert.



ANZEIGEN

Suche: Schaltung für MINERVA Forte (1935) für die Allstromversion. Bestückt mit CK1,CF7, CBC1,CL4,CY2 und Schattenzeiger.

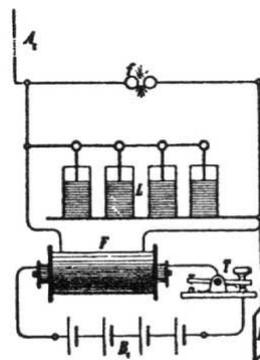
Suche: Prospekte, Bedienungsanleitungen und Schaltpläne von MUSICAPHON und PANRADIO zum fotokopieren.

Wer besitzt das Gerät MINERVA Micron Super 5 (bzw. RADIOLA) und läßt es mich besichtigen, damit ich meines komplettieren kann.

Abzugeben: Phono-Eumigette W, Kapsch Mondial 3D, Kapsch Herold de Lux - Phono.

Museums-Öffnungszeiten

Jeden Montag von 19-22 Uhr.



*Eisvogelgasse 4/5
A-1060 Wien*

Wenn Sie etwas suchen, oder abzugeben haben, dann inserieren Sie gratis im "Museums-Boten"

Impressum: Herausgeber, Verleger und Medieninhaber:

Erstes Österr. Funk- und Radiomuseum
Für den Inhalt verantwortlich: Peter BRAUNSTEIN
alle 1060 Wien, Eisvogelgasse 4/5
Blattlinie: in loser Folge